



Altsein als Grenze der gesellschaftlichen Partizipation? – Antworten aus der Antike auf eine aktuelle Frage.

Ein interdisziplinärer Workshop für Forschende, Studierende und die Öffentlichkeit.

*Würzburg, Institut für Klassische Philologie
Residenz
14.-15.11.2019*

Donnerstag, 14.11.2019 Toscanasaal 18-20

Otfried Höffe, Philosophie (Tübingen): „Die hohe Kunst des Alterns. Kleine Philosophie des guten Lebens“

Freitag, 15.11.2019 Griechischbibliothek

9.00-9.45

Jörn Müller, Philosophie (Würzburg), „Die Tugenden des Alters und das Gesetz der Natur: Philosophische Aspekte in Ciceros Cato Maior“

9.45-10.30

Jan Timmer, Alte Geschichte (Bonn): „Quelle der Autorität und mancher Übel. Alter in der römischen Republik“

11.00-12.30

Kornelia Kressirer, Akademisches Kunstmuseum (Bonn): „Rollenzuweisungen zwischen den Generationen in der griechischen Vasenmalerei“ – Mit Präsentation themenrelevanter Objekte aus dem Martin von Wagner Museum

14.00-14.45

Jochen Schultheiß, Klassische Philologie (Würzburg): „Metaphern des Altseins bei Cicero. Das Alter als Schlussakt im Theaterstück des Lebens“

15.00-15.45

Jan Rösler, Psychologie (Würzburg): „2000 Jahre sind doch kein Alter – Ciceros Ratschläge im Lichte der modernen Entwicklungspsychologie“

15.45-16.30

Abschlussdiskussion

Veranstalter:

Institut für Klassische Philologie gemeinsam mit der Sokratischen Gesellschaft e.V.

Kontakt: PD Dr. Jochen Schultheiß (jochen.schultheiss@uni-wuerzburg.de)

Abbildungen: Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg